

Lachen beim Theatersport



Das Duell der beiden Theatersportgruppen war spektakulär. (Bild: pd)

Am Mittwochabend hatten Winterthur TS und Theatersport Berlin im Gossauer Fürstenlandsaal ihren grossen Auftritt. Ganz zur Freude des Publikums.

CHANTAL GEIGER

GOSSAU. Wer sich auf einen ruhigen, gemütlichen Abend im Fürstenlandsaal eingestellt hatte, der hatte die Rechnung ohne die Ortsbürgergemeinde Gossau gemacht. Das Publikum war von ihr nicht eingeladen worden, um still auf den Stühlen zu sitzen. Es wurde dazu aufgefordert, aktiv am Geschehen auf der Bühne teilzunehmen. Damit auch allen klar war, auf was sie sich bei diesem Theatersportabend eingelassen hatten, war ein Schiedsrichter auf der Bühne. Er intervenierte, wenn nötig und konnte einen spontanen Szenenwechsel veranlassen. Seine Kompetenzen lagen aber auch im Verteilen von gelben und roten Karten an die Mannschaften, sofern ein unfaires Spielverhalten zu sehen war.

Unterhaltung pur

Theatersport ist eigentlich ein Improvisationstheater, das mit einem Wettstreit zwischen zwei Teams verbunden ist. Die beiden Mannschaften gehen weder mit einem vorgefertigten Text noch mit irgendwelchen Absprachen auf die Bühne. Die Kunst bei diesem Schauspiel ist, mit Hilfe der Begriffe aus dem Publikum spannende Szenen zu spielen.

Die Zuschauer geben den Ton an

Fünf, vier, drei, zwei, eins und los: Mit diesen Worten aus dem Publikum konnte das Improvisationstheater beginnen. Doch kurz zuvor musste ein Zuschauer einen Begriff auf die Bühne rufen, zu welchem die Akteure eine Szene improvisierten. An diesem Abend kamen viele interessante Inputs von Seiten des Publikums. Eine Aufgabe an die Teams war beispielsweise, den Song Champs-Élysées in einer Hip-Hop-Version zu präsentieren. Wer dies am besten konnte, entschied das Publikum mit der Abstimmungskarte.

Aber auch die Pocket-Band, welche die Theatersportgruppen in punkto Geräuschen unterstützte, leistete ihren Beitrag und konnte das Gemüt der Zuschauer erheitern.

Theatersport zu wenig bekannt

Das Publikum bestand vor allem aus Schülerinnen und Schülern aus Gossau und der Umgebung. Die Kapazität des Fürstenlandsaals war aber nicht ausgeschöpft. Laut Marcel Weibel, Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde Gossau, könnte es vielleicht daran liegen, dass sich der Begriff Theatersport noch etablieren muss. Es sei aber ein gelungener Abend gewesen, und das gesteckte Ziel, die jungen Leute anzusprechen, erreicht. Weiter findet er, dass mit diesem Anlass das kulturelle Angebot für junge Leute verbessert wurde.

Für das nächste Jahr habe die Ortsbürgergemeinde wieder eine Theatersport-Veranstaltung geplant, sagt Weibel. In der Hoffnung, dass sich diese Art von Theater in der Region herumspreche und an Beliebtheit gewinne.